

„Mäusebande“

in Erlstätt



geborgen heranwachsen
& entfalten



Inhaltsverzeichnis

KONZEPTION DER KINDERTAGESEINRICHTUNG „MÄUSEBANDE“ IN ERLSTÄTT GEMEINDE GRABENSTÄTT

Grußwort des Trägers
S. 4

Grußwort Kindertageseinrichtungsleitung
S. 5

Wir sind für dich da
S. 8

Wir unterstützen deine Wünsche
S. 9

Das erwartet dich – so ist unser Bild von Bildung
S. 10

Das kannst Du von uns erwarten –
dein Team der „Mäusebande“
S. 16

Deine Familie ist uns wichtig –
unser Anspruch an die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
S. 17

Ein Spaziergang durch die Mäusebande
S. 18

Unsere Kinderkrippe – die „Zwergmäuse“
S. 20

ABC – ständiger Wegbegleiter
S. 23

Grüßwort des Trägers

Liebe Eltern,

„Unsere Kleinen sind für uns das Größte!“

Die Kindertageseinrichtung als Ort der Geborgenheit zu erleben, hat für alle Eltern eine große Bedeutung.

Die Entwicklung unserer Kleinsten in den ersten Jahren ist besonders prägend und deshalb auch so wichtig. Wir wollen ihnen helfend zur Seite stehen und sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit begleiten.

Sie erleben in unserem Haus die so wichtige Nestwärme und die Aufmerksamkeit, die sie für ihre Weiterentwicklung brauchen. Fröhlichkeit und Unbefangenheit ist der schönste Beweis, dass sich die Kinder hier sehr wohl fühlen.

Die Arbeit mit und vor allem für Kinder ist spannend und zugleich eine Herausforderung für uns. Zu sehen wie Kinder sich mit Hilfe der Eltern und Erzieherinnen in die richtige Richtung entwickeln, wie sie sich mit ihrem Umfeld auseinandersetzen, lernen Rücksicht zu nehmen, sich für jemand einsetzen oder sich durchsetzen, ist für uns Lohn und Ansporn zugleich so weiterzuarbeiten, wie wir es in den letzten Jahren auch erfolgreich getan haben.

Unser hervorragendes Kindergartenteam, das durch stetige Weiterbildung den ständig veränderten pädagogischen Anforderungen gerecht wird, kann sich auch zukünftig auf seinen Träger verlassen und sich seiner Unterstützung sicher sein. Davon werden nicht zuletzt die Kinder ein Leben lang profitieren und sich später immer wieder gerne an die Mäusebande zurückerinnern.

Ich als Bürgermeister möchte hier an dieser Stelle der Kindergartenleiterin mit ihrem pädagogischen Team, der Gemeindeverwaltung und allen, die zum Gelingen beitragen, meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Auch wir im Rathaus mit unserem Gemeinderat müssen uns den fortlaufenden Veränderungen in der Gesellschaft immer wieder stellen. So wurde 1997 ein 2-gruppiger Kindergarten errichtet, an den 2014 eine Kinderkrippe angeschlossen wurde. Im Jahr 2019 wurde eine weitere bauliche Erweiterung nötig, um den steigenden Bedarfszahlen und den veränderten erzieherischen Standards auch weiterhin gerecht zu werden.

Ein gutes Zusammenspiel zwischen Eltern, Elternbeirat, Erzieherinnen und Träger ist der richtige Weg, um unseren Kindern eine Grundlage für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen und sie auf das Leben vorzubereiten.

Wir als Kommune werden auch zukünftig unseren Kindergarten mit allen Kräften unterstützen.

„Es gibt viele Dinge die einen glücklich machen, doch das Schönste ist ein Kinderlachen!“

In diesem Sinne, herzlich willkommen bei der Mäusebande in Erlstätt.

*Ihr 1. Bürgermeister
Gerhard Wirnshofer*

Grüßwort der Einrichtung

Liebe Familien,

mit dieser Konzeption laden wir Sie herzlich ein, unsere Kindertageseinrichtung „Mäusebande“ näher kennenzulernen. Wir hoffen, dass Sie am Ende der Lektüre einen umfassenden Einblick in unsere vielfältige pädagogische Arbeit bekommen haben. Darüber hinaus soll diese Broschüre Sie auf unserem Weg begleiten. Da die Arbeit mit Kindern von der Weiterentwicklung lebt, ist die Konzeption nicht festgeschrieben und erfährt eine permanente Evaluation.

Sie haben mit der „Mäusebande“ in Erlstätt eine Kindertageseinrichtung ausgesucht, in der wir Ihnen ergänzend zum Familienleben einen liebevollen Bildungs- und Betreuungsort für Ihre Kinder bieten. Wir werden vom Freistaat Bayern gefördert und sind bestens gerüstet, um den Bildungsauftrag gemäß dem Bayerischen Kinderbildungsgesetz (BayKiBiG), den Ergänzungen und dessen Ausführung im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) umzusetzen. Wir stellen hohe Ansprüche an unsere pädagogische Arbeit, reflektieren und evaluieren diese regelmäßig unter Berücksichtigung der sich ständig wandelnden Anforderungen. Wir wollen uns nicht auf erarbeiteten Konzepten und erprobten Methoden ausruhen, sondern am Puls der Zeit bleiben. Mit einem kritischen Blick hinterfragen wir permanent unsere Arbeit und sichern so deren hohe Qualität.

Lachende, interessierte Kinderaugen begleiten uns den gesamten Tag über. Wie könnten wir unseren Bildungsauftrag besser umsetzen, als mit dem Antriebsmotor der Freude am Spiel - und somit am Lernen. Gerade im Alter von der Geburt bis 7 Jahren wird der Grundstein für das Leben gelegt. Anerkannte Psychologen bestätigen: In dieser Zeit werden die elementaren Weichen gestellt, die sich das gesamte weitere Leben lang positiv auf alle Lebensbereiche auswirken.

Es beginnt in unserer „Zwergmausgruppe“ mit den Kleinsten ab einem Jahr bis zum Übertritt in den Kindergarten. Die Krippe ist unser „Nest“, in dessen Geborgenheit die Kinder sich entwickeln und entfalten können und aus dem heraus sie das teiloffene Konzept der Mäusebande erleben und mit-leben. Genauso erfahren die Kinder im Kindergarten die Gruppenzugehörigkeit zur Spitz-, Tanz oder Haselmausgruppe, vernetzen sich dabei mehr und mehr und nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, die ihnen unsere teiloffene Arbeit eröffnet. Bis zum Schuleintritt erfahren die Kinder Geborgenheit und Zugehörigkeit, respektvolle Aufmerksamkeit, können sich entfalten und werden individuell gestärkt und in ihrer Entwicklung unterstützt. Sie lernen, sich ihren Alltag selbst (mit-)zu gestalten, und erleben so Selbstwirksamkeit, Partizipation und Autonomie.

Da sich die Bedürfnisse der Krippenkinder von denen der Kindergartenkinder und später den Vorschulkindern stark unterscheiden, ist unsere Arbeit sehr differenziert und individuell. Dieser hohen Verantwortung werden wir durch einen sehr guten Personalschlüssel und ein hervorragend ausgebildetes Team gerecht. Unsere pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig weiter, spezialisieren sich auf verschiedene Bereiche und die ganz verschiedenen Ansprüche der einzelnen Entwicklungsphasen.

Es ist uns wichtig, unser teiloffenes Konzept nicht nur intern zu leben, sondern auch im Außen sehr gut vernetzt zu sein. Dazu zählen die Gemeinde als Träger, unser näheres Umfeld, die Vereine und Dorfgemeinschaft, verschiedene Fachstellen und ganz besonders Sie als Eltern. Wir freuen uns, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und sind uns bewusst, dass der Eintritt in die Kindertageseinrichtung nicht nur für Ihr Kind ein großer Schritt ist, sondern für die ganze Familie. Umso mehr heißen wir Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

*Petra Körner
Einrichtungsleitung*



Wir sind für dich da

KINDERTAGESEINRICHTUNG „MÄUSEBANDE“ IN ERLSTÄTT

Kaltenbacher Weg 15, 83355 Grabenstädt

Tel.: 0861 - 1669313

kita.erlstaett@grabenstaett.de

www.grabenstaett.de/kita

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 16.00 Uhr (in den Ferienzeiten 7:30 - 14:30 Uhr)

Freitag 7:30 - 14:00 Uhr

Bei Bedarf bieten wir eine Frühbetreuung ab 7:00 Uhr an.

Schließzeiten und Feriendienst: Hier sind wir:

In Ihren Unterlagen finden Sie einen Jahreskalender mit den bereits bekannten Schließ- und Ferienzeiten sowie Veranstaltungen, Aktionen und Festen. Wir aktualisieren diesen regelmäßig und informieren Sie laufend über unsere Info-Tafeln über neu hinzukommende Termine. Im Allgemeinen schließt die Einrichtung immer zu folgenden Zeiten:

- In den Weihnachtsferien
- In der zweiten Pfingstferienwoche
- 3 Wochen im August mit Übergang in den September
- Am Brückentag nach Christi Himmelfahrt (jährlicher Team-Fortbildungstag)
- In den restlichen Ferienzeiten bieten wir einen Feriendienst mit Anmeldung an.
- Das Haus ist dann täglich von 7:30 - 14:30 Uhr (Freitags bis 14:00 Uhr) geöffnet.

Die „Mäusebande“ befindet sich am Ortsrand von Erlstätt, zwischen der Feuerwehr und dem Sportplatz, die uns immer zahlreiche Möglichkeiten für spannende Aktionen und kleine Ausflüge bieten. Unsere großzügigen Außenanlagen und die unmittelbare Nähe zum Wald ermöglichen den Kindern vielfältigste Erfahrungen inmitten der Natur. Neben regelmäßigen Waldtagen nutzen wir auch die Nähe zum Dorf, um erlebnis- und lehrreiche Ausflüge zu Spielplatz, Kirche, Baumarkt usw. zu machen.



Wir unterstützen deine Wünsche

Schon im Moment, in dem du durch die Einrichtungstür trittst, wirst du herzlich und liebevoll empfangen. Wir freuen uns jeden Tag auf dich.

In der Mäusebande kannst du dich entfalten und lernen. Die Basis dafür bietet unser „Teiloffenes Konzept“. Das heißt, dass jedes Kind täglich, nachdem die Haustür geschlossen ist, sich im ganzen Haus bewegen kann.



So hast du die Möglichkeit, deinen Tag selber zu gestalten und zu organisieren, ganz nach deinen Bedürfnissen. Du kannst die anderen Gruppen besuchen, an allen Angeboten im Haus teilnehmen und verschiedene Spielbereiche wie die Turnhalle, das Bällebad oder unser riesiges Bewegungselement nutzen. So kannst du dich in der Einrichtung sozial vernetzen und von allen Möglichkeiten, die sich dir bieten, profitieren.

Wir stehen als Begleiter und Spielpartner bereit, beobachten und dokumentieren deine Neigungen und Ausdruckswerte. In der Zeit, in der du nicht mehr im Haus bist, werten wir diese Beobachtungen aus und erarbeiten Förderschwerpunkte individuell für dich.



Am nächsten Tag, in der nächsten Woche werden wir diese dann in dein Spiel, unsere Angebote und Gespräche mit dir integrieren.



Die soziale Einbindung, das Erleben von Autonomie und Partizipation, das Erlernen von Basiskompetenzen – alles Dinge, die du mit Freude, spielerisch und „ganz nebenbei“ erfahren wirst.



Das erwartet dich - so ist unser Bild von Bildung

Als erste Bildungseinrichtung auf dem Weg der Kinder ist für uns in der „Mausebande“ die bestmögliche Unterstützung der Entwicklung eine zentrale Aufgabe.

„Ohne Bindung keine Bildung“ - die elementarste Voraussetzung für alle Lernprozesse besteht darin, dass Ihr Kind in uns einen verlässlichen Partner findet, der es begleitet, unterstützt und ihm Sicherheit gibt. Denn nur ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann frei sein, um aus der Freude heraus Erfahrungen zu sammeln, zu experimentieren und zu lernen. Bildungsprozesse wirken, wie man mittlerweile weiß, nur dann nachhaltig, wenn die Lernerfahrung mit einer positiven Emotion verknüpft ist.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird der Bildungsauftrag eindeutig definiert:

„...zentrale Aufgaben der Pädagoginnen und Pädagogen sind die Gestaltung optimaler Bedingungen für Bildungsprozesse, die eigenaktives, individuelles und kooperatives Lernen nachhaltig ermöglichen. ...“ (Bayerisches Staatsministerium BEP, Homepage, Blatt 20, Stand Mai 2014).

Mit dem ersten KiTa-Tag beginnt der Bildungsprozess und damit natürlich auch die Vorbereitung auf den späteren Schulbesuch.

Bildung als aktive Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt ist ein Prozess, der ein Leben lang stattfindet. Wir berücksichtigen die individuellen Möglichkeiten und Lernvoraussetzungen der Kinder und lassen sie ihrem Alter entsprechend, ganzheitlich und spielerisch die Welt entdecken und mit allen Sinnen erfahren. Oder mit anderen Worten: Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen.

Bei uns finden Bildungsangebote in Klein- und Großgruppen oder auch in individueller Einzelarbeit statt. Diese Angebote erstrecken sich ganzheitlich über verschiedene Bildungsbereiche: den musischen, den fein- und grobmotorischen, den sprachlichen, den sozial-emotionalen, den kreativen, den kognitiven und den lebenspraktischen Bereich. Neben solchen angeleiteten Angeboten wird den Kindern möglichst viel Raum und Zeit gegeben um eigene Lernerfahrungen zu sammeln, die im sogenannten „Freispiel“ wie von selbst auf die Kinder zukommen.



Freispiel

Der Wert des Spiels und seine große Rolle in der kindlichen Entwicklung werden leider oft unterschätzt. Da das Lernen im Spiel nicht unmittelbar für uns Erwachsene erkennbar und überprüfbar ist, fällt es häufig noch immer schwer, das „freie Spiel“ als Lernphase anzuerkennen. Dabei ist es eine der intensivsten Bildungserfahrungen, die Ihr Kind überhaupt machen kann. Es geschehen dabei selbstgesteuerte Lernprozesse, die durch die Anleitung oder das gezielte „Beibringen“ durch Erwachsene sogar gehemmt würden.



Freies Spiel bedeutet, dass Ihr Kind entscheidet, mit wem, was und wo es spielen will.

Es erlebt sich als autonom, entwickelt kreative Ideen, erprobt seine Kompetenzen, muss kommunizieren, interagieren und kooperieren – sich mit sich selbst, seiner Umwelt und seinen Spielpartnern auseinandersetzen. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkraft ist nicht, die Kinder permanent zu „bespielen“ und mit Angeboten zu lenken. Vielmehr liegt die Kunst darin, zwar präsent zu sein und Prozesse genau zu beobachten und zu erkennen, ohne dabei lenkend einzugreifen, wenn es nicht notwendig ist. Wir sehen uns als unterstützenden Begleiter, Beobachter und Partner im ko-konstruktiven Bildungsprozess. Es ist ein wahres Geschenk, Ihr Kind bei seinen immer neuen Lernerfahrungen begleiten zu dürfen und es dabei über sich hinauswachsen zu sehen.

Kinder, die viel frei spielen...





Ein Praxisbeispiel - Spielen im Sandkasten

Der Sandkasten ist eine wahre Schatzkiste voller Spielideen, Wahrnehmungsmöglichkeiten und Erlebnisse in allen Entwicklungsbereichen. Die Kinder machen dort in jeder Alters- und Entwicklungsstufe Lernerfahrungen von unschätzbarem Wert. Von den Allerkleinsten, die erst den Umgang mit Schaufel und Förmchen kennenlernen und den Sand mit allen Sinnen wahrnehmen müssen, bis zu den Vorschulkindern, die unter strategischer Vorgehensweise komplizierte Rohrsysteme planen und bauen. Im Nachfolgenden haben wir beispielhaft einige Aspekte der verschiedenen Entwicklungsgebiete zusammengefasst.

Kognitiver Bereich

Die Kinder entwickeln ihr visuelles und räumliches Vorstellungsvermögen und lernen, mentale Bilder aufzubauen, z.B. Objekte, die nicht zu sehen sind. Sie haben genaue Vorstellungen von ihrem Vorhaben, stellen Überlegungen zur räumlichen Aufteilung an, entwickeln Problemlösestrategien und kreative Alternativen. Sie üben sich bei ihren Bauprojekten, die auch über mehrere Tage gehen können, in Konzentration und Ausdauer. Sie erkennen und benennen verschiedene geometrische Formen, die sie für viele Bauwerke ganz bewusst anwenden.

Eine Burg wird meist quadratisch oder rechteckig, der Burggraben darum ist kreisförmig oder oval, die Turmspitzen werden kegelförmig gebaut. Die Kinder erlangen ein grundlegendes Verständnis von Relationen wie Größe, Gewicht oder Mengen: „Deine Burg ist größer als meine. Kannst du mir helfen?“

„Mein Eimer ist schwerer als deiner, weil er voller ist.“ „Ich nehme die große Schaufel, mit der kann ich mehr Sand auf einmal wegschaufeln.“ „Wir bauen in jeden Turm drei Fenster.“ „Für jeden Turm wollen wir eine Fahne basteln, wie viele brauchen wir?“ „Meinen Sandkuchen will ich mit meinen zwei besten Freunden teilen. Wie kann ich ihn gerecht teilen?“ Die Kinder sammeln auch Umwelterfahrungen und Allgemeinwissen. Sie beobachten den langsamen Zerfall von Bauwerken in der Sonne, entdecken Tiere im Sand, lassen Wasser versickern und unzähliges mehr.

Kreativer Bereich

Die Kinder experimentieren mit Naturmaterialien und Werkzeugen. Welche Sandform funktioniert am besten für mein Vorhaben? Wie viel Wasser brauche ich, damit der Sand die richtige Konsistenz hat? Was könnte man als Fahne benutzen und wo finde ich so etwas? Was kann ich umbauen, so dass mir meine Burg noch besser gefällt? Wir bekräftigen die Kinder immer wieder darin, ihre Ideen umzusetzen und unterstützen sie gerne dabei.

Lebenspraktischer Bereich

Bei ihrem Spiel stoßen die Kinder unweigerlich auf Probleme und Schwierigkeiten und erlernen so den Umgang damit. Die Kinder gelangen zu eigenen, oft unterschiedlichen Lösungswegen und erkennen deren Vor- und Nachteile. Die Kinder entwickeln motivationale Kompetenzen wie Eigeninitiative, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen usw. Sie sind selbst verantwortlich für ihre Arbeitsmaterialien. Sie wissen, wo diese zu finden sind, lernen, sorgsam und richtig damit umzugehen und räumen sie im Anschluss wieder auf.

Motorischer Bereich

Die Kinder üben sich im Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen und Materialien. Im feinmotorischen Bereich geht es um die haptische Erfahrung, die Griffkraft beim Schaufeln, den gezielten Einsatz von Fingern und Händen zum Formen von Dingen, oder auch mit Füßen und Zehen.

Die Grobmotorik ist gefragt beim Schaufeln großer Löcher, beim Transport großer Arbeitsmaterialien wie dem Bagger oder einer Schubkarre voller Utensilien, beim Halten des Gleichgewichts auf dem schmalen Grat zwischen Burg und Burggraben oder beim gezielten, koordinierten Bewegen zwischen den Bauwerken der Kinder.

Sozial-emotionaler Bereich

Die Kinder lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Sie sind darauf angewiesen, zu tauschen und zu teilen, damit jeder seine Pläne umsetzen kann. Sie unterstützen sich gegenseitig. Sie lernen, Konflikte zu lösen und mit Meinungsverschiedenheiten umzugehen. Die Kinder erlernen motivationale Kompetenzen wie Neugier, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Selbstwirksamkeit.

Wahrnehmung

Die Kinder sammeln bei ihrem Spiel auch Erfahrungen in den verschiedenen Wahrnehmungsbereichen und bilden so ihre Sinne aus. Dazu zählen die visuelle Wahrnehmung (Sehsinn, z.B. Farben erkennen, Auge-Hand-Koordination...), die auditive Wahrnehmung (Hörsinn, z.B. Geräuschzuordnung), die taktile Wahrnehmung (über die Haut, z.B. Temperaturempfinden, Beschaffenheit von Oberflächen...), die kinästhetische Wahrnehmung (Gleichgewichtssinn, z.B. Balancieren), gustatorische und die olfaktorische Wahrnehmung (Geschmacks- und Geruchssinn).



Fridolin, Wuppi und Würzi – Gezielte schulvorbereitende Förderung in der Mäusebande

**Dies und das kann Fridolin –
eine Bilderbuchgestaltung mit unseren
zukünftigen Schulanfängern**

Der Kreis „Fridolin“ wandert fröhlich durch seine Welt, verwandelt sich auf eine überraschende Weise, erlebt verschiedene Abenteuer...

An unserem Bilderbuch wird regelmäßig einmal wöchentlich an einem festen Tag eigenverantwortlich (mit eigenem Arbeitsmaterial und an einem eigenen Arbeitsplatz) ein Buch gestaltet.



Fridolin begleitet uns durch das letzte Kindergartenjahr. In jedem Jahrgang entstehen dabei, mit und für jedes Kind, unterschiedliche Bücher, die sich inhaltlich an den Wünschen, Fantasien und Erlebnissen der Kinder sowie an den laufenden Projekten orientieren. Hierbei werden die Kinder unter anderem in ihrer kognitiven, kreativen, feinmotorischen, lebenspraktischen und sozial-emotionalen Entwicklung gefördert. Am Ende ihrer Kindergartenzeit halten unsere stolzen Kinder dann ihr eigenes Buch in den Händen und präsentieren dieses bei einer Buchvorstellung.



Wuppi Abenteuer-Reise

durch die phonologische Bewusstheit

(© Finken-Verlag, Oberursel, www.finken.de)

Bei Wuppi Abenteuer-Reise handelt es sich um ein motivierendes Übungsprogramm zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen. Die Abenteuerspiele beziehen sich allesamt darauf, unterstützende Fähigkeiten für den späteren Lese- und Schreiblernprozess zu stärken. Im Rahmen der phonologischen Bewusstheit gehören dazu vorwiegend Lauschspiele, Reime, Silbentrennung und Lauterkennung.



Würzburger Trainingsprogramm

Das W. T. dient der Förderung der phonologischen Bewusstheit, also das Hören betreffend und gliedert sich in zwei Teile: Teil 1 besteht aus 6 umfangreichen Übungseinheiten, die inhaltlich aufeinander aufbauen: Lautspiele, Reimspiele, Sätze und Wörter, Silbenanalyse und -synthese, Anlauterkennung und Phonemsynthese (Lautsynthese). Im Teil 2 wird den Kindern die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben vermittelt. Die Kinder lernen nicht lesen, sondern dass ein einzelner Laut, der in einem vorgesprochenen Wort gehört werden kann, von einem bestimmten schriftlichen Symbol – dem Buchstaben – repräsentiert wird.



Das kannst du von uns erwarten - dein Team der "Mäusebande"

Du wirst von Fachkräften empfangen, die dir wertschätzend, empathisch, herzlich, fröhlich und authentisch gegenüberstehen. Wir unterstützen dich in deinen Vorhaben, zeigen Verständnis für deine Bedürfnisse, nehmen diese ernst und stehen dir zur Seite. Wir lassen dich deine eigenen Erfahrungen sammeln, geben dir Raum und Zeit um dich auszuprobieren und soziale Kompetenzen auszubauen. Wir begleiten dich auf deinem Weg.

In jeder der vier Gruppen erwartet dich ein festes Kleinteam aus Fachkräften (bestehend aus ErzieherInnen, KinderpflegerInnen und PraktikantInnen), das zuverlässig für dich da ist. Zurzeit betreuen wir bis zu 76 Kindergartenkinder im Alter von 3-6 Jahren in drei Gruppen: Bei den Tanzmäusen, den Spitzmäusen und den Haselmäusen. Die Zwergmausgruppe bietet Platz für bis zu 14 Krippenkinder im Alter von 1-3 Jahren.

Wenn du morgens ankommst, beginnst du den Tag in deiner Gruppe, um später, wenn die Haustür geschlossen ist, die Gruppenöffnung zu nutzen.

Das heißt, dass du in dieser Zeit alle Möglichkeiten, die sich dir im ganzen Haus bieten, nutzen kannst – wenn du willst. Auch wir Fachkräfte bewegen uns im ganzen Haus, um dir ein verfügbarer Ansprechpartner zu sein. So leben wir unser teilloffenes Konzept und die Vernetzung innerhalb unserer Mäusebande.

Je nach Bedarf wird unser fachliches Know-How durch die Kooperation mit psychosozialen Fachdiensten wie dem Mobilen Dienst der Frühförderstelle Traunstein, Ergo-/Physiotherapeuten und dem Sozialpädiatrischen Zentrum Traunstein ergänzt. Durch dieses multiprofessionelle Zusammenwirken stellen wir sicher, dass deine Familie auch in Fällen, in denen eine erweiterte Kompetenz in spezifischen Fachbereichen erforderlich ist, immer bestmöglich informiert und unterstützt werden kann.

Auch unsere Zusammenarbeit mit anderen Kitas, Schulen und weiteren Netzwerkpartnern bereichert die pädagogische Arbeit und bietet dir zusätzliche Möglichkeiten.

Deine Familie ist uns wichtig - unser Anspruch an die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Durch laufende Informationsweitergabe und transparentes Arbeiten sind Sie immer auf dem aktuellsten Stand. Darüber hinaus haben Sie verschiedene Möglichkeiten, Einblicke in unsere Arbeit zu bekommen und sich einzubringen.

Wir setzen diesen Anspruch im Alltag um:

- ...durch Gruppentagebücher mit täglicher Dokumentation des Gruppengeschehens.
- ...durch Aushänge vor den Gruppen für gruppeninterne Informationen.
- ...durch Aushänge im Info-Bereich, die die gesamte Einrichtung betreffen.
- ...durch die „Mäusepost“, die vierteljährlich erscheint.
- ...durch persönliche Handouts mit wichtigen, neuen Informationen.
- ...durch unsere Homepage, auf der Sie aktuelle Informationen finden können.
- ...durch „Besuchertage“, an denen Sie den Gruppenalltag miterleben und Aktionen mit den Kindern machen können.

- ...durch Feste und Veranstaltungen, bei denen wir uns über Ihr Mitwirken und Unterstützung freuen.
- ...durch unseren Elternbeirat, der in regelmäßigen Sitzungen Interessen vertritt, berät, unterstützt...
- ...durch Dokumentation in Schrift, Bild oder Film über Aktionen und Angebote.
- ...durch unseren „Kummerkasten“, über den Eltern wie Kinder uns anonym mit ihren Anliegen und Problemen erreichen können.
- ...durch unsere jährliche, anonyme Elternabfrage zur Qualität, in der Sie Ihre Rückmeldung geben können.
- ...durch regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche.
- ...durch unsere Fachkräfte, die stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben. Sprechen Sie uns an!



Ein Spaziergang durch die Mäusebande...

Wir wollen dir zeigen, welche räumlichen Möglichkeiten sich dir bei uns bieten.

Komm mit auf einen kleinen Rundgang durch unsere Räume!

Im Eingangsbereich gibt es alle wichtigen Infos.



Im Büro ist unsere Leitung für die Anliegen der »Großen und kleinen Mäuse« da.



Hier im Garten spielen wir am liebsten bei jedem Wetter.



Das ist die Spitzmausgruppe.



Hier starten die Tanzmäuse in den Tag.



Hier fühlen sich die Zwergmäuse am wohlsten.



Das ist der Gruppenraum der Haselmäuse.



Im Atelier kannst du dich kreativ austoben.



In der Turnhalle ist viel Platz zum Toben und Turnen.



Hier im Schlafraum kannst du Mittagsschlaf halten oder dich ausruhen.



Hier lassen wir uns das Mittagessen schmecken.



Hier rollt »Fridolin« zusammen mit den Vorschulkindern.



Und es gibt noch viel mehr zu entdecken... Komm doch mal vorbei!

Unsere Kinderkrippe - die "Zwergmäuse"

An dieser Stelle, in der Mitte dieses Heftes, möchten wir Ihnen unsere Kinderkrippe vorstellen.

Wir haben diese Position bewusst gewählt, denn auch in der Realität stellt die Krippe unsere gefühlte Mitte, den Taktgeber, das wohlbehütete „Nest“ der Einrichtung dar.

